

Inhalt

Prolog

»Glaube? Unglaube?«

- Suchbewegungen eines Schriftstellers** 13
- »Weltgewissen« 13
 - Zeitenwenden 16
 - Wandlungen 17
 - Christentum als ein »die Gewissen schärfendes Korrektiv« 23
 - Für einen »religiös fundierten Humanismus« 25
 - »Gnade« als Schlüsselwort des Spätwerks 27
 - Wie Religion ihre Erosion überlebt ... 30
 - ... und neue Kraft gewinnen kann 31
 - Forschungen 32

Erstes Kapitel

Nachdenken über das Religiöse

- Erste Zugänge durch autobiographische Texte** 34
1. »Nein, ich habe keine Religion« 34
 2. Meer, Gebirge und das »physisch-metaphysische Grauen« 38
 3. Über den Primat der Idee: Erlebnisse mit dem Okkultismus 41
 4. Schopenhauer und der »metaphysische Rausch« 45
 5. Vom »Metaphysisch-Individuellen« zum Sozialen und Politischen 49
 6. »Was aber ist denn das Religiöse?« Eine erste Bilanz 51

Zweites Kapitel

»Verfall« und Unruhepotential der Religion:

- »Buddenbrooks« – »Gefallen« – »Gladius Dei« – »Fiorenza«** 57
1. »Verfall« einer Familie – »Verfall« kirchlichen Glaubens 60

2. Ritual und Verblendung: Weihnachten bei den Buddenbrooks 64
3. Religionsstunde in Lübeck: »Das Buch Hiob zerfällt in drei Teile« 71
4. Die erstorbene Theodizee und der Tod als Glück 74
5. Hinter dem Glück die Angst: Die Novelle »Gefallen« 77
6. Wider den gewissenlosen Schönheitskult: »Gladius Dei« 80
7. Vom Kampf zwischen Wahrheit und Schönheit: »Fiorenza« 83
8. Die Fragwürdigkeit einer Ästhetik ohne Gewissen 90

Drittes Kapitel

»Das religiöse Problem ist das humane Problem«

»Der Zauberberg« 94

1. Die Wende zu »Humanität« und die Folgen 94
2. Ein Bergsanatorium als Zwischenreich 97
3. Settembrini und die Aufklärung 99
4. Madame Chauchat und die »Fleischesmystik« 101
5. Naphta und der Terror 102
6. Peeperkorn: Dionysos als der Gekreuzigte 104
7. Abendmahl und Gethsemane in der Welt der Moribunden 106
8. Christusfigurationen im Werk 110
9. Gerhart Hauptmann: Schmerzensmann und Heidenpriester 112
10. »Um der Güte und Liebe willen« dem Tod widersagen 114
11. Der »Zauberberg« – ein »religiöses Buch«? 117

Viertes Kapitel

Vom »Segen von oben und der unteren Tiefe«

Christentum im Lichte der Religionsgeschichte –

Wandel im Jesusbild – Antifaschistische Ansprachen: »Deutsche Hörer«

»Joseph und seine Brüder« 120

1. Hinwendung zu »Weltbürgerlichkeit, Weltmitte, Weltgewissen« 120
2. Auslotung der Tiefen: Psychologie und Mythologie 123
3. Vier Bände zu einem biblischen Stoff 126

4. Religionsgeschichtliche Schulaufgaben 129
5. Von Mesopotamien bis Ägypten: Mythische Muster 131
6. Joseph als irdische Rettergestalt 133
7. Joseph als Christusfigur 135
8. Joseph als Christusersatz? 139
9. »Reinige die Gottheit, und du reinigst die Menschen« 141
10. Ein Bibel-Roman als »Stütze und Stab« in dunklen Zeiten 146
11. Thomas Mann als Bibelleser 148
12. Religionsgeschichte und die »Einheit des Menschengesistes« 150
13. Wer ist Jesus für den »Josephs«-Autor? 154
14. Weihnachtsfrieden als Weltauftrag: »Deutsche Hörer« 157

Fünftes Kapitel

»Ich habe in mir viel Indertum ...«:

Der Komplex »Asien«

»Anekdote« – Das »Maja«-Projekt – Das »asiatische Prinzip« im

»Zauberberg« – »Die vertauschten Köpfe« 160

1. Literatur – »Gemeingut der Menschheit« 160
2. Vom »Schleier der Maja«: »Anekdote« 161
3. Von der »Wurzel des Leidens«: Die Lehre Buddhas 163
4. Lernen von Schopenhauers »Indien« 168
5. Das »Maja«-Projekt: Letzte Spuren im »Krull« 170
6. »Viel Asien in der Luft«: Noch einmal »Zauberberg« 172
7. Die Verlockung des »asiatischen Prinzips« 173
8. Madame Chauchat und die Auflösung der bürgerlichen Formen 175
9. Asien als Metapher: Drei Sinndimensionen 177
10. Ein Gespräch über Lao Tse auf dem Zauberberg 180
11. »Vertauschte Köpfe«: Eine Geschichte aus der Welt Indiens 182
12. Die »Maja«: Zauber und Täuschung 186

Sechstes Kapitel

Christentum »als richtendes und die Gewissen schärfendes Korrektiv«:

Zur Wiederkehr kämpferischer Moralität und Verteidigung des christlichen Ethos in antifaschistischen Essays und Reden 190

1. Zwei Irrtümer Nietzsches – durchschaut 191
2. Absetzbewegungen von Schopenhauer 194
3. Bekenntnis zu Demokratie und Humanität 196
4. Verteidigung gegen Ideologien von rechts und links 198
5. Für eine »Wiedergeburt der Anständigkeit« 200
6. »Wir wissen wieder, was Gut und Böse ist« 202
7. Wiederentdeckung der Kraft des Christentums 203
8. Wider das »Geschwätz« vom »Ende des Christentums« 206
9. Die unzerstörbare »Idee des Christentums« 209
10. Demokratie als Ausprägung des Christentums 212
11. Für einen »religiös fundierten Humanismus« 214
12. Kirche? Wenn schon, dann die »Unitarische« 216
13. Thomas Manns »amerikanische Religion« 218
14. Plädoyer für ein »angewandtes Christentum« 220
15. »Das Evangelium als Ereignis«: Pastor Niemöller 222

Siebtens Kapitel

Die Zehn Gebote als »Fels des Menschenanstandes«:

Die »Mose«-Novelle »Das Gesetz« 226

1. Exodus: Das Drama einer biblischen Geschichte 226
2. Wider die »Aufkündigung des Sittengesetzes« 229
3. Ein sinnlich-sündiger Gesetzgeber: Mose 234
4. Das Sittliche in stetem Kampf mit dem Triebhaften 238
5. Ein Fluch auf die Schänder des Sittengesetzes 242
6. »Gott im Himmel, vernichte ihn!« 245
7. Erziehung zur Humanität mit Strenge 249
8. »Menschenrechte«! »Menschheitsreligion«? 250

Achtes Kapitel

Was die Menschheit dem Judentum verdankt:

- Zwiespältige Reaktionen in einem Schriftsteller-Leben 253**
1. Das Judentum zwischen Assimilation und Zionismus 253
 2. Die Erzählung »Der Wille zum Glück« 256
 3. »Wälungenblut« und ein peinliches Nachspiel 257
 4. Eine erste Stellungnahme zur »Judenfrage« 261
 5. Antisemitismus bei Thomas Mann? 264
 6. Für eine »Europäisierung« des Judentums 267
 7. Die zweite Stellungnahme zur Judenfrage 269
 8. Ein Zwischenfazit: Eine »gehörige Portion Rassismus«? 273
 9. Exzentrische jüdische Gestalten im Romanwerk 275
 10. Der »Joseph« als »Roman des jüdischen Geistes« 278
 11. Wie Antisemitismus zu erklären ist 286
 12. Der Holocaust und die Gründung des Staates Israel 290
 13. Die Leistung des Judentums für die Menschheit 294

Neuntes Kapitel

»Das Böse hat sich uns in einer Krassheit und Gemeinheit offenbart«

»Doktor Faustus« 298

1. Das »Böse in seiner ganzen Scheußlichkeit« 299
2. Reaktion auf eine Zeit, in der »der Teufel los« ist 300
3. Warum gerade Deutschland seine Seele »dem Teufel verkauft« 301
4. Die Musik als »dämonisches Gebiet« 303
5. Der Pakt mit dem Teufel – und sein Preis 305
6. Was ist »Hölle«? 306
7. Der Selbstdenker als Selbsthenker 309
8. Die Unfassbarkeit des Bösen und die Grenzen des Romans 312

Zehntes Kapitel

Angewiesensein auf Gnade

Schluss des »Faustus« – »Der Erwählte« – »Die Betrogene« – Autobiographische Erfahrungen und Texte 316

1. Wie von Gnade reden »nach all der Finsternis«? 316
2. Sprachexerziten mit Theodor W. Adorno 318
3. »Hoffnung jenseits der Hoffnungslosigkeit« 320
4. Nach einem »Teufels«- ein »Heiligen«-Roman 324
5. Der Ödipus-Mythos – christlich gedeutet 326
6. »Denn alle Erwählung ist schwer zu fassen« 331
7. Der Sünder als der Erwählte 332
8. Die »Idee von Sünde und Gnade« – ernst genommen 334
9. Ermutigung zur Reue – um Deutschlands willen 335
10. Ein Wunsch-Papst im Geist der Aufklärung 338
11. »Ich kenne die Gnade«: Thomas Manns Erfahrungen 340
12. Zürich 1950: Späte Liebe als Erfahrung von Gnade 345
13. »Gnade üben«! Ein Appell an Walter Ulbricht 353
14. Von »Güte und Gnade«: Die letzte Erzählung 356
15. Eine Papstaudienz in den Spuren des »Erwählten« 360
16. Der Papst – Symbol der Stabilität in allen Umbrüchen 365
17. Über die künftige »Einheit der religiösen Welt« 369

Elftes Kapitel

Lob der Gnade – Lob der Vergänglichkeit

Der »Krull«-Roman – »Allsympathie« – »Lob der Vergänglichkeit« –

Der doppelte Ausgang des Werkes 374

1. Die Welt eine Bühne und der Künstler ein Hochstapler 375
2. Eine Reise von Paris nach Lissabon 377
3. »Genüsslich«: Naturwissenschaft im Speisewagen 379
4. »Staunen«: Naturwissenschaft im »Zauberberg« 381
5. »Unfassbar«: Naturwissenschaft im »Doktor Faustus« 383
6. »Allsympathie« mit dem Leben im »Krull« 386
7. Und die Opfer der Evolution? »Was denkt die Natur sich?« 389
8. »Lob der Vergänglichkeit« 392
9. Der doppelte Ausgang und was daraus folgt 395
10. Erbe und Überwinder moderner Religionskritik 401

Epilog

Thomas Manns letzte Texte, August 1955 407

Noch einmal das Meer 407

Die »schönsten Erzählungen der Welt« 409

Ein Vermächtnis in den Spuren Schillers 412

Weltpolitisch denken und handeln 413

Im Gespräch mit Paulus, Luther, Shaw und Mozart 416

Literatur 419

Danksagung 430

Anmerkungen 432

Personenregister 441

Zum Autor 447